

Ringvorlesung: Kritische Ansätze zu Politik und Ökonomie im globalisierten Kapitalismus

(Post)-Operatismus Immaterielle Arbeit und Prekarisierung

Heide Hammer

Stefan Vater

Walter Stolba (Soziale Bewegungen)

Benjamin Opratko (Kritik am Konzept
Immaterielle Arbeit)

Operaismus

„lebendige Arbeit im Zentrum der Analyse und als treibende Kraft der geschichtlichen Entwicklung“

Antistaatliche/Antietatistische Ausrichtung

Hinwendung zum Bereich der Reproduktion

Arbeiter/mituntersuchungen (Fiat, Olivetti)

Militant Research (vgl. eipcp)

„gegen (Fabrik)-Arbeit an sich“
Sabotage, Autoriduzione



Operaismus

ArbeiterInnenmacht

Centri Sociali

Medienarbeit (Radio Alice)

Feminismus



Operaismus



Postoperaismus

Verbindung operaistischen und poststrukturalistischen Denkens

Postfordismusanalyse (vgl. empirische Analysen der Forschungsgruppe G.R.A.M.I, inkl. Negri)

Analysen zu Prekariat / Immaterieller Arbeit

Postoperairismus

Empire / Multitude

Hardt/Negri



Empire

Situation nach 1989 – Erfolg ‚Empire‘ gerade auch im deutschsprachigen Diskurs (Linke und Feuilleton)

Ende der Systemkonkurrenz: Zerfall der Sowjetunion und des Warschauer Paktes, Wiedervereinigung Deutschlands

Verfasstheit postnationalsozialistischer Gesellschaften:

personelle Kontinuitäten, verweigerte Restitution,
„Volksgemeinschaft“

rassistische Politik und Hetzte: brennende AsylwerberInnenheime,
Volksbegehren „Österreich zuerst“ (400.000)

Arbeit

“I could do everything I never wanted.“ (Lady Gabi)

„Ist es nicht barbarisch, nach Auschwitz Arbeit als Grundlage von Freiheit zu setzen?“ (Robert Menasse)

Disziplinierung und verwaltungspolitisches Handeln:

*KiezläuferInnen (Peter Manasse und Werner Blessing 2002)

*WastewatcherInnen

Multitude

Die noch nicht zum Volk
gewandelte Menge

"St. Paul Rescued From the Multitude" by Gustave Doré



Doré Bible Illustrations • Free to Copy
www.creationism.org/images/

Act 21:34-35 And some cried one thing, some another, among the multitude: ... And when he came upon the stairs, so it was, that he was borne of the soldiers for the violence of the people.

groupuscules

„Guattaris Wort ‚Wir alle sind Gruppuskeln‘ [*Nous sommes tous des groupuscules* ist der Titel eines Aufsatzes von Guattari in: *Psychoanalyse et transversalité*] trifft genau die Suche nach einer neuen Subjektivität, einer Gruppensubjektivität, die sich nicht als Ganzes einschließen läßt, das prompt mit der Konstitution eines Ich oder, schlimmer noch, eines Über-Ich reagiert, sondern sich auf mehrere Gruppen zugleich erstreckt, die teilbar und multiplizierbar sind, die miteinander kommunizieren und jederzeit aufgelöst werden können. (...) Das Individuum seinerseits ist eine solche Gruppe.“ (Deleuze: Drei Gruppenprobleme, S. 7)

Mit Haut und Haar

„Jedes Denken wird dadurch gefördert, dass es in einem bestimmten Augenblick sich nicht mehr mit Erdachtem abgeben darf, sondern durch die Wirklichkeit hindurch muss.“

Albert Einstein (1879-1955), dt.-amerik. Physiker

Studium erfolgreich beendet? Oder kurz davor? Bestens!
Hochgesteckte Ziele für die Zukunft? Noch besser.

Schließlich haben wir als Nr. 1 der Welt auch viel vor. Und „outstanding companies“ brauchen ebenso herausragende Talente. Denn ob als Berater oder unabhängiger Prüfer – unsere Mitarbeiter beeinflussen, wie der Kunde PwC wahrnimmt. Sie bestimmen unseren Erfolg, denn sie sind PwC.



Politische Erfahrungen

„Das Problem ist nämlich nicht das der Herrschaftsformen, sondern das der Befreiungsformen.“ (Negri: Die wilde Anomalie, S. 247)

Negri fasst „Glück“ als „ein Bündel von Erfahrungen, Entwicklungen, Beziehungen, in denen das Verhältnis zur Welt und zu sich selbst so beschaffen ist, dass es jederzeit verändert werden kann. Es gibt kein einsames Glück. (...) Es [Mailand 1977] war eine totale Immanenz, es war eine geschaffene, gelebte und gewollte Erfahrung. In der Verallgemeinerung dieser Erfahrung wurde sie zur Freiheit. (...) absolut revolutionär daran war der Wille, die menschliche Erfahrung in ihrer Gesamtheit zuzulassen und zu leben.“ (Negri: Rückkehr, S. 34)

Postfordismus

Zerstreuung der ArbeiterInnen / Zerschlagung der Großindustrien

Ende des Keynesianismus ([vgl. Lazzarato](#))

keine stabilen Dienstverhältnisse

kein fixer Arbeitsplatz – Ortlosigkeit der Arbeit (Arbeit allein zu Haus)

Auflösung der Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit >Arbeit wird diffus, sie durchdringt alle Bereiche menschlicher Tätigkeit< (vgl. Lazzarato)

Prekarität ([z](#))

Flexibilität, Mobilität

Entrepreneurship

„Die Beschäftigten müssen sich als Teil des Unternehmens fühlen“

Ende/Delegitimierung des Wohlfahrtsstaates, schlanker Staat

Entbürokratisierung, Entdemokratisierung

Verlust der Öffentlichkeit (ZB Universitäten)

[back](#)

Postfordismus

das gesamte Leben wird produktionsrelevant ([vgl. Dalla Costa](#))

>die fabrik zerstreut sich über die gesamte
gesellschaft<

Immaterielle Arbeit ([Z](#))

[Literatur](#)

ENDE

PREKARITÄT

„Vor ein paar Wochen rief der Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx den Leserinnen und Lesern der Zeitung ´Die Presse´ zu: Lang lebe das Prekariat! Zunächst konnte man kurz an eine paradoxe Intervention denken, mitnichten, er meint es so. Horx (...) schwätzt ganz ungeniert davon, dass es heute keine „Stelle“ keinen Arbeitsplatz mehr gäbe, „sondern immer neue Herausforderungen“. (....)

Horx schreibt weiter: „In meinem kleinen Unternehmen, dem Zukunftsinstitut, arbeiten eine Menge Praktikanten. Wir zahlen schlecht, zögern mit Verlängerung, trennen uns von Vielen wieder. /.../ Ständig entstehen neue Herausforderungen, Berufsbilder. Lernprozesse. Deshalb kommt es sehr stark auf den eigenen Charakter an, auf Kommunikationsfähigkeit, Motivation, Lernfähigkeit, ´Selfness´. Also die Fähigkeit sich selbst zu kennen und richtig einzuschätzen.“

Eva Blimlinger, flexible@art reader, S.30 / www.ufg.ac.at/flexart

„Mit dem Wort Prekarität wird üblicherweise der Bereich der Beschäftigung bezeichnet, in dem hinsichtlich Arbeitsverhältnissen, Lohn und Arbeitstag keine fixe Regeln mehr auszumachen sind“

[back](#)

BIFO nach Eva Blimlinger, Tagung Flexart

Es geht um eine „Weiterentwicklung kapitalistischer Vergesellschaftung, die auch die Produktion von Subjektivitäten, Körpern und Intellekten sowie Affekte und die Fähigkeit zur Herstellung sozialer Beziehungen und kollaborativer Praktiken als „Humanressourcen“ in den grenzenlosen Kommodifizierungs- und Verwertungsprozess einspeist.

Sie erreicht auf diese Weise die „reele Subsumtion“ des Gesellschaftlichen unter das Kapital. Das gesamte Leben bis in seine Verästelungen wird umfassend dem Paradigma der Verwertung unterworfen.“

Marianne Pieper, Biopolitik – Die Umwendung eines Machtparadigmas. Immaterielle Arbeit und Prekarisierung, in: dieselbe (et.al.), Empire und die biopolitische Wende, Frankfurt-New York 2007, S. 223.

„So zeigt sich die „umfassende Kontur der produktiven Dynamik von Produktivkraft, die sowohl die schöpferische Intelligenz als auch Affekte und Fähigkeit zur Herstellung sozialer Beziehungen sowie kooperativer Formen einbezieht und sich somit der Distinktion von geistiger und körperlicher Arbeit, sowie intellektueller und emotionaler Arbeit widersetzt.“

Marianne Pieper, Biopolitik – Die Umwendung eines Machtparadigmas. Immaterielle Arbeit und Prekarisierung, in: dieselbe (et.al.), Empire und die biopolitische Wende, Frankfurt-New York 2007, S. 223.

In der Passage der Postmoderne treten „Kontrollformen mit freiheitlichem Aussehen“ (Deleuze 1993, 255) an die Stelle der Disziplinarinstitutionen, der normierenden Sanktion und der Regulierung von Bevölkerung. Daher werden nun einzelne Subjekte angerufen, ihre schöpferischen Potenziale, ihr Wissen und ihre Affekte dem neuen, vernetzten, horizontal integrierten Produktionsprozess zur Verfügung zu stellen.

TECHNOLOGIEN DES SELBST

Marianne Pieper, Biopolitik – Die Umwendung eines Machtparadigmas. Immaterielle Arbeit und Prekarisierung, in: dieselbe (et.al.), Empire und die biopolitische Wende, Frankfurt-New York 2007, S. 225.

„Für das kapitalistische Kommando über die Subjektivität ist es notwendig, sich ohne jede Vermittlung zu etablieren; statt Aufgaben und Abläufen werden die Subjektivitäten bestimmt und vorgezeichnet, im Ordnungsruf: ‘Seid Subjekte!’“

„Die Arbeitenden stehen unter Selbstkontrolle und Selbstverantwortung inmitten ihres Teams, ohne dass ein Vorarbeiter intervenieren müsste, wobei dieser wiederum in die Rolle des Animateurs schlüpft“

Maurizzio Lazzarato, Verwertung und Kommunikation. Gesellschaftliche Tätigkeit unter den Bedingungen des Postfordismus, in: T. Negri, M. Lazzarato, P. Virno, Umherschweifende Produzenten. Immaterielle Arbeit und Subversion, Berlin 1998, S.42 + S.44.

Riss/Fluchtlinie

**Neue Autonomie der Arbeitskraft (Selbstorganisation der
Produktion)**

vs.

Selbsttechnologie

Maurizio Lazzarato, Verwertung und Kommunikation. Gesellschaftliche Tätigkeit unter den Bedingungen des Postfordismus, in: T. Negri, M. Lazzarato, P. Virno, Umherschweifende Produzenten. Immaterielle Arbeit und Subversion, Berlin 1998, S.44.

[back](#)

Maurizio Lazzarato, Verwertung und Kommunikation. Gesellschaftliche Tätigkeit unter den Bedingungen des Postfordismus, in: T. Negri, M. Lazzarato, P. Virno, Umherschweifende Produzenten. Immaterielle Arbeit und Subversion, Berlin 1998.

[back](#)

Mariarosa Dalla Costa, Giovanna F. Dalla Costa (Ed.), Women, Development and Labor of Reproduction, Trenton-Asmara 1999.

[back](#)

Immaterielle Arbeit – postindustrielle Arbeit

1. Quellen des Reichtums verlagern sich zunehmend auf konzeptionelle Tätigkeiten
2. Hinzugefügter Wert wird v.a. durch Transaktionen aller Art, insbesondere aus den Bereichen Kommunikation und Distribution erzeugt.
3. Hierarchie der Aktiva kehrt sich um, die bestimmenden sind nunmehr immateriell (Kenntnisse, Fertigkeiten im Umgang mit Kommunikation, Information, Kultur)

Next->

Vgl. Yann Moulier Boutang, Vorwort, in: T. Negri, M. Lazzarato, P. Virno, Umherschweifende Produzenten. Immaterielle Arbeit und Subversion, Berlin 1998.

back

„So spielt unser Begriff auf eine Reihe von Tätigkeiten an, die in der Regel nicht als Arbeit wiedererkannt werden, also mit anderen Worten Tätigkeiten, die im Bereich kultureller und künstlerischer Normen operieren, die auf Moden, Geschmack und Konsumgewohnheiten Einfluss nehmen, die öffentliche Meinung bearbeiten“ (Lazzarato)

Begriff der Virtuosität – Arbeit als vernetzende Performanz, ohne Werk und eindeutige Partitur (vgl. Virno)

Maurizio Lazzarato, Verwertung und Kommunikation. Gesellschaftliche Tätigkeit unter den Bedingungen des Postfordismus, in: T. Negri, M. Lazzarato, P. Virno, Umherschweifende Produzenten. Immaterielle Arbeit und Subversion, Berlin 1998, S.40.

Paolo Virno, Grammatik der Multitude, Wien 2005, 65ff.

[back](#)

Angesichts einer realen Subsumtion des gesamten Lebens unter das Kapital ist Ausbeutung nicht mehr lokalisierbar und quantifizierbar. Das bedeutet zugleich, dass nicht mehr die konkreten, produktiven Aktivitäten als Objekt von Ausbeutung und Herrschaft fungieren, sondern die allgemeine Fähigkeit zu produzieren.

Es handelt sich um eine generische Potenzialität, deren Bestimmung nicht vorgegeben ist, sondern sich auf jede Art von Fähigkeit bezieht, auf sprachliche Kompetenzen ebenso wie auf Gedächtnis und Motilität, auf intellektuelle, schöpferische und interaktive Kompetenzen schlechthin.

Maurizio Lazzarato, Verwertung und Kommunikation. Gesellschaftliche Tätigkeit unter den Bedingungen des Postfordismus, in: T. Negri, M. Lazzarato, P. Virno, Umherschweifende Produzenten. Immaterielle Arbeit und Subversion, Berlin 1998, S.230.

Quellen:

<http://www.wildcat-www.de/> - Online Zeitschrift Wildcat

<http://transform.eipcp.net/transversal/0406> - Online Zeitschrift Transform: Militant Research

Steve Wright: Den Himmel stürmen. Eine Theoriesgeschichte des Operaismus [Assoziation A](#) | ISBN 3-935936-24-9 | 280 Seiten | erschienen Mai 2005 vgl. http://www.wildcat-www.de/dossiers/operaismus/operaismus_dossier.htm

Michael Hardt and Antonio Negri. Empire. Harvard University Press, 2000. ISBN 0-674-00671-2. Nearly 500 pages. Free download: <http://www.angelfire.com/cantina/negri/>

Negri, M. Lazzarato, P. Virno, Umherschweifende Produzenten. Immaterielle Arbeit und Subversion, Berlin 1998, S.230

Martin Birkner / Robert Foltin: (Post-)Operaismus. Von der Arbeiterautonomie zur Multitude, Stuttgart 2006, 200 S. <http://www.trend.infopartisan.net/trd1106/t051106.html>

Marion v. Osten, Fight back the Determinator, Kulturelle Arbeit im Post-Fordismus, vgl. http://www.k3000.ch/bulletin/kollektive_arbeit/archive/site013.html

Benjamin OPratko, [Sei spontan, träum' den Kommunismus!](#), vgl. <http://www.perspektiven-online.com/artikel/sei-spontan-traeum-den-kommunismus/>

Operaismus + Feminismus: <http://affinityproject.org/theories/dallacosta.html>